

# Erläuterungen und FAQ zur Beschäftigtenbefragung Arbeitszeit ö.D.

**Das Thema Arbeitszeit hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und ist zunehmend in den Mittelpunkt gesellschaftlicher und tarifpolitischer Diskussionen gerückt, wie auch in den Tarifabschlüssen von EVG, IGM sowie bei Post, Telekom und im Nahverkehr Bayern deutlich wurde.**

Im Oktober 2016 war aus der ver.di-Bundestarifkommission ö.D. die „AG Arbeitszeitgestaltung“ gebildet worden, die den Auftrag hatte, das sehr komplexe Thema für die weitere Debatte in der BTK öD aufzuarbeiten.

Im Ergebnis ist die Arbeitsgruppe zu der Empfehlung gekommen, die Befassung mit Arbeitszeit- und Arbeitszeitmodellen als Chance zu sehen, die Gestaltungsmacht von ver.di sowohl auf der tarifpolitischen als auch betrieblichen Ebene herauszuheben und weiter zu stärken.

Eine ausgeprägte Mobilisierungsfähigkeit bei einer vorhergehenden intensiven Vorbereitung vorausgesetzt, wurde angenommen.

Die Arbeitsgruppe hat sich dafür ausgesprochen, eine Arbeitszeitverkürzung durch zusätzliche freie Tage zu favorisieren.

Im Oktober 2017 folgte die BTK ö.D. nach eingehender Diskussion der Empfehlung der Arbeitsgruppe, die Arbeitszeit nicht zum Gegenstand der Tarifrunde ö.D 2018 zu machen und orientierte wegen der Notwendigkeit einer intensiveren Vorbereitung auf die Tarifrunde ö.D. 2020.

Die BTK ö.D. hat daraufhin in der Arbeitstagung im Oktober 2018 die **Durchführung einer Beschäftigtenbefragung** empfohlen, um die Wünsche der Beschäftigten zum Thema Arbeitszeit, auch bezüglich einer individuellen Wahlmöglichkeit Geld (Lohnerhöhung) gegen Zeit (freie Tage) umsetzen zu können.

Ausgehend hiervon war ein Umsetzungskonzept zu entwickeln.

Auf Bundesebene ist aus diesem Grund eine Arbeitsgruppe installiert worden, die im nächsten Schritt gemeinsam mit dem sich aus Kolleg\*innen der Fachbereiche zusammengesetzten Koordinierungskreis die Bearbeitung des Themas sowie die Umsetzung der Beschäftigtenbefragung vorbereitet hat.

Nachfolgend wollen wir Antworten auf die drängendsten Fragen zu dieser Befragung geben.

## FAQ:

### Was ist Gegenstand und Ziel der Befragung?

Die Befragung soll in Vorbereitung auf die Tarifrunde im öffentlichen Dienst für Bund und Kommunen 2020 bis **Ende Juli 2019** zu ausgewählten Arbeitszeitthemen und einer Wahlmöglichkeit „Geld gegen Zeit“ stattfinden. Sie hat den Zweck eine umfassendere, in mehreren Stufen geplante **Forderungsdiskussion** und **Öffentlichkeitsarbeit** vorzubereiten.

Im **Mittelpunkt des Interesses** steht die Frage, welche Präferenzen die Befragten ggf. hinsichtlich der Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung haben, ob und inwieweit die Befragten künftige Gehaltssteigerungen zur Arbeitszeitverkürzung einsetzen würden und wie wichtig es ihnen ist, die Wahl zwischen Gehaltszuwächsen und Arbeitszeitverkürzung zu haben.

### Erfolgt eine externe Begleitung?

**Ja!** In dem Prozess werden wir von Dr. Thomas Krüger, Geschäftsführer des Umfragezentrums Bonn (uzbonn) und Ralf Stuth (Stuth Consulting) unterstützt.

Das uzbonn ist verantwortlich für das Befragungskonzept, die Fragebogenerstellung und die Durchführung der Online-Befragung.

Stuth Consulting unterstützt uns bei der Workshop-Planung und -Durchführung, dem Befragungskonzept und der Fragebogenerstellung sowie der Auswertung und des Berichts.

Neben Stuth Consulting und dem Umfragezentrum Bonn, die uns sowohl im Rahmen der Befragung als auch in dem nächsten Umsetzungsschritt, den Interviews, unterstützen, ist beabsichtigt, die qualitative Umfrage ebenfalls wissenschaftlich begleiten zu lassen.

### An wen richtet sich die Umfrage?

Es sollen sowohl ver.di-Mitglieder, als auch Nicht-Mitglieder im Bereich des öffentlichen Dienstes angesprochen werden.

Beschäftigte, die unter den TV Nahverkehr fallen, sind hingegen wegen der Fachbereichskampagne TV-N 2020 von der Teilnahme an der Umfrage ausgenommen.

### Wann startet die Umfrage?

Die Befragung findet nach Ostern 2019 statt und startet am **24. April 2019**. Sie endet am **19. Mai 2019**. Vor dem Start führen wir noch einen **Pretest** durch.

### Warum ein Pretest?

Um die Anwenderfreundlichkeit und Praktikabilität des Fragebogens im Rahmen der Befragung zu testen, findet **ab dem 8. April 2019** ein Pretest statt.

Der Pretest dient damit vor allem der sprachlichen Kontrolle (Werden die verwendeten Begriffe und Fragen verstanden? Entsprechen die Begriffe dem gängigen Verständnis in der Praxis?) und andererseits der inhaltlichen Verständniskontrolle (Wie werden die Fragen interpretiert?).

Seit der ersten Aprilwoche 2019 ist dazu eine Testversion des Fragebogens verfügbar. Hierzu ist vorgesehen, insgesamt zwei Fassungen des Fragebogens zum Test anzubieten. Die beteiligten (Fach)bereiche haben aus diesem Grund mittlerweile rund 30 Kollegen\*innen benannt, die ihre Bereitschaft zum Pretest erklärt haben.

Beide Fassungen des Fragebogens unterscheiden sich durch die Reihenfolge der Fragen (Sozio-demografische Fragen entweder am Ende bzw. am Anfang des Fragebogens).

### **Wann startet der Pretest und wie läuft er ab?**

Der Pretest, einschließlich der Kontaktaufnahme und des Feedbacks, wird vom uzbonn übernommen. An diesem Punkt bedarf es keiner weiteren Vorbereitung der Fachbereiche.

Alle von den Fachbereichen genannten Tester\*innen wurden am **Montag, den 8. April 2019 per E-Mail** informiert (Ziel des Pretests, Aufgabe der Tester\*innen, praktisches Vorgehen, Verwendung der Daten, Zugang zur Datenbank inkl. Link, ggf. Rückrufe durch das uzbonn am Ende der KW 15, Ansprechpartner).

Der aktuelle Fragebogenentwurf ist als Online-Datenbank verfügbar. Jede Frage wurde nur für den Pretest um sog. Kommentarfelder erweitert.

Die Tester\*innen notieren ihre Anmerkungen, Fragen, Ideen etc. in diesen Feldern. Ggf. werden nach der Auswertung am Ende der KW 15 einzelne Tester/innen telefonisch kontaktiert, um Nachfragen zu stellen.

Die Auswertung des Pretests sowie eine abschließende Rückkoppelung mit den Fachbereichen (Koordinierungskreis – hierzu weiter unten unter **interne Begleitung**) ist bis zum **17. April 2019** abgeschlossen. Bis dahin können ggf. Änderungen des Fragebogens beauftragt werden.

Danach ist der Fragebogen für die Befragung freigegeben und kann für die Gestaltung der Papierversion und die Übersetzung der englischen Version verwendet werden.

### **Warum nutzt der Fragebogen zur Ansprache nicht das gewerkschaftliche Du?**

In den Fragebögen zur Umfrage nutzen wir nach Abstimmung mit den Fachbereichen nicht das gewerkschaftliche Du. Da auch (noch) Nicht-Mitgliedern die Teilnahme an der Befragung eröffnet sein soll und die Befragung extern durch das uzbonn durchgeführt wird, nutzen wir in der Anrede die Höflichkeitsform. Zudem zeigen Erfahrungen in jüngerer Zeit, dass sich die Angesprochenen eher durch die Verwendung des Du gestört fühlen.

### **Gibt es die Befragung in mehreren Sprachen?**

An diesem Punkt sind wir noch in der engeren Abstimmung. Hier gilt es die Ergebnisse des Pretests abzuwarten. Klar ist aber, dass es in jedem Fall eine **englischsprachige Fassung** des Fragebogens (**Digital/Papier**) geben wird.

### **Warum nutzen wir im Fragebogen nicht den Gender-Stern?**

Basierend auf Erfahrungen aus anderen Befragungen muss festgestellt werden, dass die Variante des Gender-Sterns bei der weit überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung und damit auch den

potentiellen Teilnehmer\*innen nicht bekannt ist. Dies erzeugt erfahrungsgemäß Unverständnis und führt möglicherweise zur Teilnahmeverweigerung.

### **Befragung – Wie wird sie durchgeführt?**

Die Befragung ist **grundsätzlich** als **Online-Befragung** geplant. Die Teilnehmer\*innen werden die Gelegenheit haben mit unterschiedlichen Geräten (z.B. PC, Notebook, Tablet, Smartphone) an der Befragung teilzunehmen.

### **Wie erfolgt der Zugang zur Befragungsdatenbank?**

Der Zugang zur Befragungsdatenbank wird über einen QR-Code, der über mehrere Kanäle verteilt und in mehreren Medien (z.B. Mitgliederzeitschrift, Website, Newsletter u.a.m.) veröffentlicht werden soll, ermöglicht.

### **Kann die Befragung auch mit einer Papierversion durchgeführt werden?**

**Ausnahmsweise ja!** Grundsätzlich wird die Befragung online durchgeführt. Um der Gefahr zu begegnen, Berufsgruppen, die nicht ohne Weiteres auf einen Internetzugang zurückgreifen können, von der Teilnahme auszuschließen, ist aber die Möglichkeit eröffnet, in Ausnahmefällen die Umfrage auch in Papierform durchzuführen.

Hier haben die beteiligten Fachbereiche die aus ihrer Sicht vorerst in Frage kommenden Bereiche bereits benannt.

### **Welche Bereiche kommen bislang für die Nutzung der Papierversion in Betracht?**

Nach den bisherigen Diskussionen gehen wir davon aus, dass die Papierversion in dem Bereich Küche (Hochschulen), Abfallwirtschaft, Bauhöfe und Grünfläche und ggf. auch im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes eingesetzt wird. Ferner soll er an den Flughäfen mit Anbindung an den TVöD (Betriebe der Drittanbieter sind ausgenommen) eingesetzt werden.

### **Wie kommt die Papierversion des Fragebogens in die Landesbezirke/Bezirke?**

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Pretests wird Stuth Consulting gemeinsam mit dem uzbonn einen branchen- bzw. tätigkeitsbezogenen Fragebogen erstellen, der den Landesbezirken vor Beginn der Umfrage in einer **scanbaren XPS-Version** zur Verfügung gestellt wird.

Dazu wird ein Fragebogenlayout genutzt, das die elektronische Datenerfassung unterstützt und über die Standarddrucker in den Verwaltungsstellen verfügbar gemacht werden kann.

**Bitte beachten:** Um die Bearbeitung später durch das uzbonn gewährleisten zu können, muss es sich um einen 2-seitigen Druck (Vor- und Rückseite/Gesamtumfang 1 Seite Din A4) handeln.

### **Wird es eine Druckfassung des Fragebogens geben, die zentral zur Verfügung gestellt wird?**

Nein!

## Was mache ich mit den ausgefüllten Fragebögen?

Die Rückläufer aus der Befragung sollen **betrieblich gesammelt** und im Anschluss **gebündelt** über die **Bezirke** an das **uzbonn** versandt werden. Der Rückversand größerer Einheiten kann bereits während der laufenden Befragung erfolgen. Dies gewährleistet eine zügige Bearbeitung durch das **uzbonn**.

## Werden personenbezogene Daten verarbeitet?

**Nein!** Es werden in der Befragung vom **uzbonn** keine personenbezogenen und -beziehbaren Daten im Sinne der DSGVO verarbeitet. Die Teilnehmer\*innen erhalten keinen personenspezifischen Zugangscode. Für den kurzen Zeitraum (ca. 5 – 15 Minuten) der Bearbeitung des Online-Fragebogens wird die IP-Adresse erfasst, aber danach wieder gelöscht.

Bei der Papierbefragung werden Bögen nicht vom **uzbonn** verteilt und eingesammelt. Die Bögen werden stattdessen ohne personalisierte Daten als Paket zur Datenerfassung angeliefert und enthalten Branchenangaben, die damit nicht auf Personen beziehbar sein werden.

## Wie erfolgt die Auswertung der quantitativen Umfrage?

Auf die für den Zeitraum **24. April 2019 bis zum 19. Mai 2019** geplante Umfrage erfolgt die Auswertungsphase. Sie soll bis zum **19. Juli 2019** abgeschlossen sein.

Wesentlicher Bestandteil der Auswertung bildet ein umfassender Bericht, der aus einer ausführlich kommentierten grafischen Darstellung im PowerPoint-Format besteht und durch den Tabellenband komplettiert wird.

Die Inhalte des Berichts, der von **Stuth Consulting** und dem **uzbonn** erstellt wird, werden ausführlich vorgestellt und erläutert.

## Gibt es begleitendes Material?

**Ja!** Es sind begleitende Materialien und Konzepte für die Thematisierung und Information vor Ort (Infolyer, Workshop-Konzept, Foliensatz, etc.) geplant und ergänzend einzusetzen. Angestrebt ist schließlich auch, das Thema in Regionalkonferenzen zu bündeln und zu transportieren.

## Wann werden dot-Vorlagen zur Verfügung gestellt?

Die dot-Vorlagen werden ab **Montag, 8. April 2019** zur Verfügung gestellt.

## Wie sieht die interne Begleitung des Prozesses aus?

Zur Gesamtsteuerung des Prozesses (Begleitung der Umfrage und der sich anschließenden Arbeitszeitkampagne) wird eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bundesvorstandsmitglieder der beteiligten Fachbereiche eingesetzt. Die Koordination und Leitung liegt bei Wolfgang Pieper.

Daneben sind zur operativen Umsetzung und Vorbereitung der jeweiligen Phasen verschiedene weitere Arbeitsstrukturen eingerichtet worden.

Die Koordination erfolgt durch die Zentrale Arbeitskampfleitung unter direkter Beteiligung der betroffenen Bundesfachbereiche. Dieser Koordinierungskreis hat bereits eine weitere Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich derzeit mit der Vorbereitung der Arbeitszeitbefragung gemeinsam mit Wissenschaftlern des uzbonn sowie Stuth Consulting befasst. Die wissenschaftliche Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung wird hierbei (s. o.) vom uzbonn übernommen.

Die von der BTK öD eingesetzte Arbeitsgruppe arbeitet ebenfalls weiter am Thema und ist zuletzt am 25. März 2019 im Rahmen einer Sitzung in Berlin über den Stand und das weitere Vorgehen informiert worden.

### **Wie sieht das Kommunikationskonzept aus?**

Das Thema Arbeitszeit und Arbeitszeitverkürzung soll aufgefächert kampagnenartig besetzt und in die Öffentlichkeit gebracht werden. Dazu erarbeitet das Tarifsekretariat ö.D. und der Bereich Kommunikation und Marketing bis **Mai 2019** ein Kampagnenkonzept.

### **Wie nutzen wir die sozialen Medien?**

Die Frage, wie wir an welchem Punkt die sozialen Medien nutzen, bleibt der finalen Abstimmung des Kommunikationskonzepts vorbehalten. Dessen ungeachtet ist aber klar, dass es beginnend mit dem Start der Befragung bereits begleitend Posts in den sozialen Medien geben wird.

### **Wird es eine Website geben?**

**Ja.** Aktuell gestalten wir eine **Landingpage**, von wo aus die Befragung gestartet wird.

Daneben gibt es eine **Endpage**, die ebenfalls derzeit noch gestaltet wird. Sie wird unsere Kampagnenwebsite sein. Hierüber soll auch die Kontaktbindung zu Nicht-Mitgliedern ("Möchtest Du/Sie weitere Informationen [zu ver.di]" (o.ä.)) u.a.m. erfolgen.

### **Was sind die nächsten Schritte nach der quantitativen Umfrage?**

Nach der Auswertung und Bewertung des quantitativen Teils der Umfrage, **mithin ab Juli 2019**, planen wir die Durchführung einer **qualitativen Umfrage**.

In dieser Phase geht es darum, Details in empirischen Interviews zu erfassen und zu erörtern sowie Anforderungen einzelner Berufsgruppen/Arbeitsbereiche in Erfahrung zu bringen. Hierzu haben die beteiligten Fachbereiche die teilnehmenden Berufsgruppen zu benennen.

Daneben sollen in dieser Phase die quantitativen Ergebnisse qualitativ untermauert werden. Erst mit qualitativen Interviews können Beweggründe erkannt und Zusammenhänge inhaltlich untermauert werden.

---

**Darum:** <https://mitgliedwerden.verdi.de>